

Die Feedback-Regeln

Feedback soll **zeitnah** und **konkret** Verhalten und dessen Wirkung beschreiben.

Feedback soll **persönlich** sein und persönliche Wahrnehmung, persönliche Bewertung und persönliche Bedürfnisse ausdrücken.

Feedback soll **ohne Diskussion** angenommen werden.

Offensichtliche Missverständnisse sollten jedoch direkt ausgeräumt werden.

Es gilt die Reziprozitätsnorm. Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden willst:

„Was du nicht willst, dass man dir tu', das füg auch keinem andern zu.“

Das Denkmodell dahinter:

- Feedback soll die persönliche **Wertschätzung** der Feedback gebenden Person für die angesprochene Person ausdrücken.
- Feedback ist ein **Angebot**, eigene Verhaltensweisen auf ihre Wirkung auf andere zu überprüfen und gegebenenfalls zu verändern.
- Feedback wirkt wie ein **Spiegel**:
es erfasst immer nur einen Ausschnitt aus der Wirklichkeit.
- Feedback ist **subjektiv**, nicht neutral.
- Es erhebt **keinen** Anspruch auf Vollständigkeit und Alleingültigkeit.